

Srwasenenqualifizierung für die Meisterung der wissenschaftlich-technischen Revolution und die Lösung der Perspektivaufgaben nicht mehr msreich. Spezialisierte und in großen Einheiten konzentrierte Produktion verlangt spezialisierte Ausbildung auf der Grundlage des wissenschaftlich-technischen Fortschritts auf dem jeweiligen Gebiet. Während es in der Viehwirtschaft gewisse Fortschritte gibt, ist die Aus- und Weiterbildung in der Feldwirtschaft noch zu allgemein. Dort gibt es den Facharbeiter für Feldwirtschaft bzw. den Agrotechniker. Aber wo werden die Kartoffelspezialisten, Getreidespezialisten, die Fachleute für die Futterwirtschaft usw. ausgebildet? Doch gerade solche Spezialisten werden benötigt, um in den LPG und VEG piit höchster Effektivität den Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden zu vollziehen. Darüber vor allem in den Leitungen Klarheit zu schaffen, ist eine Aufgabe der Parteiorganisationen.

Zum Teil werden von leitenden Kadern der Genossenschaften keine Anstrengungen zur Qualifizierung unternommen. Oft gibt es die Auffassung, um die Produktion zu steigern, würden mehr Arbeitskräfte benötigt. Die Vertreter solcher Auffassungen gehen nicht davon aus, daß die Produktion nur dann in dem erforderlichen Maße steigen kann, wenn mit den alten herkömmlichen Produktionsmethoden gebrochen wird, wenn modern, mit hoher Arbeitsproduktivität und niedrigen Kosten, produziert wird. Dazu gehört ein hohes Wissen, gehört die Beherrschung der modernsten Technologien in der Feld- und Viehwirtschaft. Die Parteiorganisationen dürfen den falschen Auffassungen nicht aus dem Wege gehen, sondern müssen von den leitenden Kadern verlangen, daß sie die Beschlüsse der Partei konsequent durchführen. Diese besagen, schrittweise den Übergang zu industriemäßiger Organisation und Leitung der

Produktion in der Landwirtschaft zu vollziehen, um hohe und stabile Erträge zu erreichen.

Besondere Aufmerksamkeit ist der Qualifizierung der Bäuerinnen zu widmen. Sie müssen in den Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden mit einbezogen werden. Für sie ergeben sich im Arbeitsprozeß tiefgreifende Veränderungen. Bisher hatten die Frauen den größten Anteil an der manuellen Arbeit zu leisten. Mit dem Übergang zur industriemäßigen Produktion verringert sich in zunehmendem Maße die manuelle Arbeit. Moderne Maschinensysteme kennzeichnen immer mehr das Gesicht der modernen Landwirtschaft, aber erst wenige Bäuerinnen sind darauf vorbereitet. Diesem Problem kann heute kein Leiter ausweichen, denn der Übergang zur industriemäßigen Produktion ist ein objektiver Prozeß, und wer diesen Weg gehen will, kann ihn nur mit allen Mitgliedern der Genossenschaft, das heißt auch mit den Bäuerinnen, gehen.

Fachlich und politisch

Einige Kooperationsgemeinschaften haben schon festgelegt, welche Hauptproduktionszweige sich bei ihnen entwickeln. Sie haben überlegt, welche Anforderungen ein moderner landwirtschaftlicher Betrieb an jeden einzelnen stellt. Die einzelnen Betriebe dieser Kooperationsgemeinschaften erörterten auch bereits die notwendigen Maßnahmen zur Qualifizierung der Menschen. Sie organisieren gemeinsam Lehrgänge an Kooperationsakademien. In diesen Betrieben gehört zu den beschlossenen Festlegungen über die kooperative Zusammenarbeit der Plan zur Qualifizierung der Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern auf fachlichem und politischem Gebiet.

Untersuchungen in unserem Bezirk haben aber ergeben, daß viele Parteileitungen noch keine



Die Winterakademie des Deutschen Fernsehfunks ist eine wichtige Form der Qualifizierung der Genossenschaftsmitglieder. Unser Bild zeigt: In der LPG Großbardau im Kreis Grimma wurden die Sendungen der Winterakademie regelmäßig seminaristisch ausgewertet.

Foto: Krabbes